

205




2 Wochen
1 Fazit

Politiker fordern Aromenverbot.
Studie: Dampfer sind motivierter
zum Tabak-Stopp.



1. Zusammenfassung und Trends

| Kurzübersicht | Trend |
|---|---|
|  <p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) wiederholt zum Weltnichtrauchertag seine Forderung nach einem Aromen- und Werbeverbot. Blienerts Äußerungen werden durch Statements von NGOs, Krankenkassen und Gesundheitsverbänden verstärkt.</p> |  |
|  <p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die drogenpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Simone Borchardt äußert sich als einzige Fachsprecherin zum Weltnichtrauchertag. Sie spricht dabei das Thema E-Zigarette nicht an. Die Opposition befasst sich derzeit nicht mit Tabak-Themen.</p> |  |
|  <p>Bundesrat, Bundesländer: Niedersachsens Gesundheitsminister Philippi (SPD) fordert ein Verbot von Liquid-Aromen und warnt vor dem Dampfen. Philippi argumentiert vor allem mit dem Jugendschutz. Derweil vertagen die Länder die weitere Befassung im Bundesrat mit der TabakerzV (Aromenverbot bei HNB).</p> |  |
|  <p>EU, Europa, Übersee: Großbritannien erwägt E-Zigarettenregulierungen, um den Jugendschutz zu stärken. Da Land will jedoch an der E-Zigarette als Weg zur Reduzierung des Tabak-Rauchens festhalten. Ebenso agiert auch Neuseeland, welches ab August u.a. Disposables verbietet. Die UN arbeitet an einer Konvention gegen Plastikmüll, was (langfristig) auch Auswirkungen auf Produkte wie die E-Zigarette haben könnte.</p> |  |
|  <p>Fachcommunity, Wettbewerb: Die WHO übt starke Kritik am Dampfen. Sie sieht darin eine „Falle“ der Industrie. Ebenso starke Kritik kommt von Gesundheitsverbänden und NGOs. Die steigende Raucherquote wird zwar auch behandelt, jedoch erscheint die Kritik an der E-Zigarette im Verhältnis überproportional.</p> |  |
|  <p>Medien: Die Medien transportieren verstärkt die Kritik an der E-Zigarette. Eine ausgewogene Berichterstattung, welche die Potenziale der E-Zigarette beim Tabak-Stopp aufgreift, findet nicht statt. Vereinzelt kommen kritische Fachleute zur Tabak-Politik zu Wort.</p> |  |
| <p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.</p> <p>  Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p> | |

30

SEKUNDEN FAKTEN

+4,6 %punkte

Anstieg der Raucherquote bei australischen Jugendlichen seit 2018 – trotz der strikten Tabak-Politik

0,4 - 4,3 %

Anteil der Nieraucher unter den dampfenden Jugendlichen in UK, USA, AUS und NZ

Verdoppelung

der Wahrscheinlichkeit zu dampfen, weisen Jugendliche auf, die unter psychosozialen Stressfaktoren leiden

Quellen: [theguardian.com](https://www.theguardian.com), [colinmendelsohn.com.au](https://www.colinmendelsohn.com.au), [biomedcentral.com](https://www.biomedcentral.com)

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [Bundesdrogenbeauftragter fordert Aromen- und Werbeverbot](#)
- 2) [Weltnichtrauchertag: Breite Kritik am Dampfen](#)
- 3) [WHO-Gremium empfiehlt breite E-Zigarettenregulierung](#)
- 4) [Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin plädiert für die E-Zigarette](#)
- 5) [Bundesländer: weitere Beratungen und Forderungen](#)
- 6) [Suchtexperte kritisiert deutschen Tabak-Politik](#)
- 7) [Neuseeland erhöht Jugendschutz bleibt aber bei der E-Zigarette](#)
- 8) [Studie: Dampfer sind mehr motiviert zum Tabak-Stopp als Nicht-Dampfer](#)
- 9) [Psychosozialer Stress erhöht die Wahrscheinlichkeit des E-Zigarettenkonsums](#)

3

Anzahl der Sitzungswochen bis zur nächsten Parlamentspause

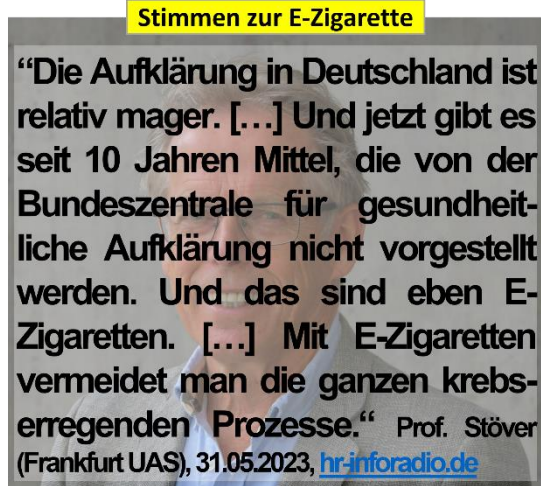
2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 02.06.2023

Meldung: Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) will im Juni eine Novelle für das Verpackungsgesetz vorlegen. Ziel sei es Einwegmüll reduzieren und Mehrweglösungen fördern.

Quelle: [tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)



Datum: 31.05.2023, 29.05.2023, 25.05.2023

Meldung: Der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) wiederholt anlässlich des Weltnichtrauchertages seine Forderung nach einem Verbot von Liquid-Aromen sowie für Tabak- und E-Zigarettenwerbung. Zentrale Argumente sind Jugendschutz und Gateway-Effekt. Verschiedene Gesundheitsakteure von NGOs bis hin zu Krankenkassen tragen Blienerts Forderungen mit, was durch die Presseberichterstattung zusätzlich verstärkt (siehe Punkt 2.3, 2.6). Kritik an der Tabak-Politik der deutschen Bundesregierung, wie

sie z.B. [Prof. Stöver](https://www.hr-inforadio.de) (Frankfurt UAS) äußert, findet nur wenig Resonanz. Ihm zufolge hätten es in Deutschland 1 Mio. Menschen geschafft auf neue Produkte wie die E-Zigarette umzusteigen. Die Medien merken zwar den steigenden Tabak-Konsum bei Jugendlichen sowie die wachsende Raucherquote insgesamt kritisch an, im Fokus der Kritik stehen jedoch E-Zigaretten und andere Nikotinprodukte wie z.B. Pouches.

Von den drogenpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Bundestagsfraktionen meldet sich nur MdB Simone Borchardt (CSU) zu Wort – jedoch ohne konkrete Forderungen oder Appelle zu äußern.

Quelle: [bzga.de](https://www.bzga.de), [bundesdrogenbeauftragter.de](https://www.bundesdrogenbeauftragter.de), twitter.com, twitter.com, twitter.com, [ndr.de](https://www.ndr.de), [stern.de](https://www.stern.de), [swr.de](https://www.swr.de), [mdr.de](https://www.mdr.de), [frankfurt-live.com](https://www.frankfurt-live.com), [ndr.de](https://www.ndr.de), [wa.de](https://www.wa.de), [radioeins.de](https://www.radioeins.de), [lebensmittelzeitung.net](https://www.lebensmittelzeitung.net), [suedkurier.de](https://www.suedkurier.de), [ksta.de](https://www.ksta.de), [faz.net](https://www.faz.net), [l-iz.de](https://www.l-iz.de), [marktforschung.de](https://www.marktforschung.de), [westsachsen.tv](https://www.westsachsen.tv), [wdr.de](https://www.wdr.de), [modelvita.com](https://www.modelvita.com), [instagram.com](https://www.instagram.com), [hr-inforadio.de](https://www.hr-inforadio.de)

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitt 2.1.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Aus der Arbeit des BfTG

„E-Zigaretten sind wirksam beim Tabakstopp, wesentlich weniger schädlich als Tabakzigaretten und dank der Aromenvielfalt für viele Raucherinnen und Raucher attraktiv. Die Gesundheitspolitik in Deutschland sollte diese Fakten anerkennen und die E-Zigarette als wichtigen Baustein in der Strategie zur Reduktion der Raucherquote verwenden.“

D. Dahlmann, 29.05.2023, [presseportal.de](https://www.presseportal.de)

Datum: 31.05.2023, 30.05.2023

Meldung: Der niedersächsische Gesundheitsminister Philippi (SPD) warnt öffentlichkeitswirksam vor dem Dampfen. Er fordert ein umfassendes Verbot von Liquid-Aromen unabhängig vom E-Zigarettentyp. Philippi argumentiert wie der Bundesdrogenbeauftragte mit dem Konsum durch Jugendliche und dem Gateway-Effekt. Er verweist aber auch auf den steigenden Tabak-Konsum bei Heranwachsenden.

Der Agrarausschuss des Bundesrats hat die Beratung zur Änderung der TabakerzV (Report 204) verschoben, bis der Länderkammer das Änderungsgesetz zum TabakerzG zugeführt wird. Die Überarbeitung des TabakerzG wird derzeit im Bundestag beraten (Report 181, 197, 202ff.). Beide Gesetzgebungsverfahren befassen sich mit dem Aromenverbot für HNB und stehen im engen inhaltlichen Sachzusammenhang.

Der Agrarausschuss des Bundesrats hat die Beratung zur Änderung der TabakerzV (Report 204) verschoben, bis der Länderkammer das Änderungsgesetz zum TabakerzG zugeführt wird. Die Überarbeitung des TabakerzG wird derzeit im Bundestag beraten (Report 181, 197, 202ff.). Beide Gesetzgebungsverfahren befassen sich mit dem Aromenverbot für HNB und stehen im engen inhaltlichen Sachzusammenhang.

Quelle: [ms.niedersachsen.de](https://www.ms.niedersachsen.de), [stern.de](https://www.stern.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [nord24.de](https://www.nord24.de), [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [faz.net](https://www.faz.net), [abendblatt.de](https://www.abendblatt.de), [radio-nordseewelle.de](https://www.radio-nordseewelle.de), [nwzonline.de](https://www.nwzonline.de), [ndz.de](https://www.ndz.de), Hintergrundgespräch

2.4. EU, Europa und Übersee

Stimmen zur E-Zigarette

“ASH does not support a complete ban on disposable vapes at this time, as it will drive the illicit market thereby making it harder not easier to ensure products are recycled. And while ASH wants to drive down overall consumption of disposable vapes, among adults as well as children, it recognises that disposable vapes may have a role to play for some groups of particularly disadvantaged smokers.”

ASH, Pressemitteilung, 06.06.2023, [ash.org.uk](https://www.ash.org.uk)

Datum: 06.06.2023, 05.06.2023, 31.05.2023, 30.05.2023

Meldung: Der britische Premierminister Rishi Sunak äußert seine Sorge über die steigende Dampferquote bei Jugendlichen. Er kritisiert deutlich an Heranwachsende ausgerichtete Werbung und die illegale Abgabe an Minderjährige. Die britische Regierung zieht auch ein Verbot von Aromen oder bunten Verpackungen bis hin zum Plain Pack in Betracht. Derzeit sollen Schlupflöcher wie die Abgabe von Probenpackungen an Minderjährige geschlossen werden. Gleichzeitig will Großbritannien die E-Zigarette als Mittel zur Reduzierung der Raucherquote beibehalten, so der *Chief Medical Officer for England* Prof. Chris Whitty. In Großbritannien und Schottland fordern einige Abgeordnete und diverse Gesundheitsakteure ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten. [Fachleute](#) sehen diese Forderung skeptisch und plädieren für ausgewogene Regelungen.

Die NGO *Action on Smoking and Health* ([ASH](https://www.ash.org.uk)), hat neue Empfehlungen zur E-Zigarettenregulierung formuliert. Sie plädiert für eine hohe Steuer auf Disposables von umgerechnet 5,8 € pro Gerät. Damit soll Dampfen für Minderjährige unattraktiv gemacht werden, jedoch als Weg zum Tabak-Stopp erhalten werden. Zahlreiche [Experten](#) stützen diesen Kurs. ASH ist gegen ein Verbot von Disposables, um sie als Mittel zum Rauch-Stopp zu erhalten. Sie fordert mehr Aufklärung, die die E-Zigarette als Weg aus dem Tabak-Rauch kommuniziert, sowie Werbeverbote am POS mit Ausnahme in Fachgeschäften.

Die NGO *Action on Smoking and Health* ([ASH](https://www.ash.org.uk)), hat neue Empfehlungen zur E-Zigarettenregulierung formuliert. Sie plädiert für eine hohe Steuer auf Disposables von umgerechnet 5,8 € pro Gerät. Damit soll Dampfen für Minderjährige unattraktiv gemacht werden, jedoch als Weg zum Tabak-Stopp erhalten werden. Zahlreiche [Experten](#) stützen diesen Kurs. ASH ist gegen ein Verbot von Disposables, um sie als Mittel zum Rauch-Stopp zu erhalten. Sie fordert mehr Aufklärung, die die E-Zigarette als Weg aus dem Tabak-Rauch kommuniziert, sowie Werbeverbote am POS mit Ausnahme in Fachgeschäften.

Die *Irish Heart Foundation* kritisiert die Aufmachung, Aromen und Werbung von E-Zigaretten. Diese seien auf Jugendliche ausgelegt bzw. würden den Konsum anregen. Sie fordert strikte Regulierungen wie ein Verbot von Aromen und Disposables, Plainpacks und weitere Regeln für Online-Werbung sowie die Anhebung des Mindestverkaufsalters für Tabak auf 21 Jahre.

Quelle: [gov.uk](https://www.gov.uk), [gov.uk](https://www.gov.uk), [ash.org.uk](https://www.ash.org.uk), [theguardian.com](https://www.theguardian.com), [transcontinentaltimes.com](https://www.transcontinentaltimes.com), [theguardian.com](https://www.theguardian.com), twitter.com, [greenocktelegraph.co.uk](https://www.greenocktelegraph.co.uk), [bbc.com](https://www.bbc.com), [rcpch.ac.uk](https://www.rcpch.ac.uk), [thetimes.co.uk](https://www.thetimes.co.uk), [ash.org.uk](https://www.ash.org.uk), [irishtimes.com](https://www.irishtimes.com)

Datum: 05.06.2023, 03.06.2023, 31.05.2023, 29.05.2023

Meldung: Die Vereinten Nationen verhandeln derzeit über ein internationales Abkommen zur Eindämmung von Plastikmüll. Bis 2024 wollen die UN daher eine Konvention erarbeiten, in der verbindliche Regeln und Maßnahmen festgelegt werden, die den gesamten Lebenszyklus von Plastik betreffen. Das gerade beendete Treffen von UN-Staaten, NGOs, Wissenschaftlern und Gewerkschaften war die zweite von fünf Verhandlungsrunden. Ein erster Entwurf soll bis zum nächsten Treffen im November 2023 vorliegen. Umweltgruppen pochen auf strikte Vorgaben: die Kunststoffproduktion müsse um 75 Prozent eingeschränkt werden. NGOs machen sich für die Bekämpfung von Zigaretten-Kippen stark.

Quelle: [zdf.de](https://www.zdf.de), [deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de), [rnd.de](https://www.rnd.de), twitter.com, [rfi.fr](https://www.rfi.fr)

Datum: 05.06.2023, 02.06.2023, 01.06.2023, 31.05.2023

Meldung: Australien will Warnhinweise auf jeder einzelnen Tabak-Zigarette einführen. Außerdem sollen aromatisierte Tabak-Zigaretten sowie sog. Slim-Zigaretten verboten werden. Bereits Anfang Mai hatte Australien eine umfassende E-Zigarettenregulierung angekündigt (Report 203). Trotz seiner strikten Tabak-Politik ist die Raucher- und Dampferquote bei australischen Jugendlichen 2018-2022 spürbar gestiegen – Tabak: 6,7 Prozent (+4,6 Prozentpunkte), Dampfen: 11,8 Prozent (+10,8 Prozentpunkte).

Neuseeland folgt Australiens Beispiel und verbietet ab August 2023 Einweg-E-Zigaretten. Alle E-Zigaretten müssen dann über austauschbare Batterien und Kindersicherungen verfügen. Die Benennung von Liquids muss die Geschmacksrichtung genau beschreiben, darf aber nicht attraktiv sein. Neuseeland will den Jugendschutz stärken, aber an der E-Zigarette als Mittel zum Tabak-Stopp festhalten, so Gesundheitsministerin Verrall. Die Maßnahmen sollen noch dieses Jahr evaluiert werden, um ggf. Weitere zu treffen. Ab April 2025 soll nur noch nikotin-ärmer Tabak (0,08 mg/g) verkauft werden, um das Suchtpotenzial zu senken.

Nach [neuen Erhebungen](#) dampfen 6,9 Prozent der neuseeländischen Jugendlichen täglich ([Deutschland](#): 2,5 Prozent). 8,3 Prozent aller Neuseeländer über 15 Jahre dampfen täglich. Insgesamt sind 56 Prozent der Dampfer in Neuseeland Ex-Raucher, 22 Prozent sind Dual User. Der Anteil der Nieraucher wird mit 18 Prozent angegeben und als „*relatively small*“ beurteilt.

Kanada führt am dem 01. August 2023 schrittweise verbindliche Warnhinweise auf Tabak-Zigaretten ein. Das Land will seine Raucherquote bis 2035 auf unter 5 Prozent reduzieren (aktuell ca. 13 Prozent).

Quelle: [health.govt.nz](https://www.health.govt.nz), [deutschlandfunknova.de](https://www.deutschlandfunknova.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [stuff.co.nz](https://www.stuff.co.nz), [health.govt.nz](https://www.health.govt.nz), [fnp.de](https://www.fnp.de), [nordkurier.de](https://www.nordkurier.de), [antenneunna.de](https://www.antenneunna.de), [stuttgarter-zeitung.de](https://www.stuttgarter-zeitung.de), [theguardian.com](https://www.theguardian.com), [nbcconnecticut.com](https://www.nbcconnecticut.com), [cnn.com](https://www.cnn.com), [aerzteblatt.de](https://www.aerzteblatt.de), [bild.de](https://www.bild.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [bz-berlin.de](https://www.bz-berlin.de), [merkur.de](https://www.merkur.de)

Datum: 03.06.2023, 01.06.2023, 31.05.2023

Meldung: Die Europaabgeordnete Manuela Ripa (ÖDP, Grüne/EFA-Fraktion) und Mitglied des Sonderausschusses zur Krebsbekämpfung im Europäischen Parlament fordert einen besseren Nichtraucherschutz sowie ein umfassendes Werbeverbot. Laut dem Hotel- und Gaststättenverband hat sich die jetzige Form des Nichtraucherschutzes bewährt. MdEP Charlie Weimers und Johan Nissinen (beide ECR-Fraktion) hingegen machen sich für Harm Reduction stark.

Luxemburg erhöht zum 1. Juli die Tabak-Steuer. Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung muss eine 20er-Packung mindestens 4,70 Euro kosten. Die Dampferquote ist laut Medienberichten innerhalb eines Jahres um 4 Prozentpunkte auf 13 Prozent in 2022 gestiegen. 53 Prozent der Befragten würden zum Vergnügen oder aufgrund des Geschmacks dampfen. 44 Prozent wollen weniger rauchen und 43 wollen mit der E-Zigarette ganz vom Tabak wegkommen.

Die EU-Kommission will ihren Vorschlag zur Überarbeitung der Tabak-Steuerrichtlinie bis Jahresende vorlegen (Report 204). Der von der Agenda genommene Vorschlag sah einen Anstieg der Mindestverbrauchssteuer je 1000 Industrie-Zigaretten von 115 € auf 230 € vor. Bei Zigarren/Zigarillos war damals ein Anstieg der Mindestverbrauchssteuer auf den neunfachen Wert vorgesehen.

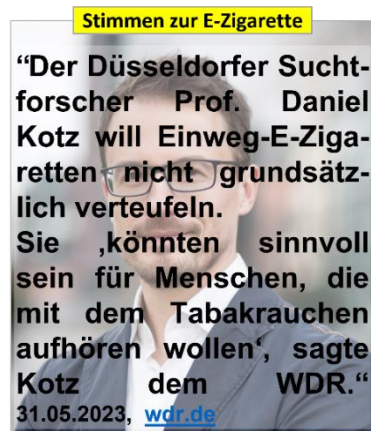
Quelle: oedp.de, sr.de, eureporter.co, schwaebische-post.de, wort.lu, tageblatt.lu

2.5. Fachcommunity

Datum: 06.06.2023

Meldung: Es besteht eine signifikante Verbindung zwischen psychosoziale Stressoren und dem Dampfen. Das ergab eine US-Studie, die Angaben aus dem *US-National Youth Risk Behavioral Survey* (>12.000 Teilnehmer) ausgewertet hat. Teilnehmer, die angaben, unter psychosozialen Stressfaktoren zu leiden, gaben mit deutlich größerer Wahrscheinlichkeit an zu dampfen als diejenigen, die keinen entsprechenden Stressfaktor angaben. Beispiele: Mobbing (43,9 vs. 29,0 Prozent), sexuelle Übergriffe (58,5 vs. 31,4 Prozent), depressive Symptome (43,5 vs. 26,5 Prozent), Selbstmordgedanken (47,6 vs. 29,3 Prozent), körperliche Auseinandersetzungen (51,1 vs. 28,3 Prozent).

Quelle: biomedcentral.com



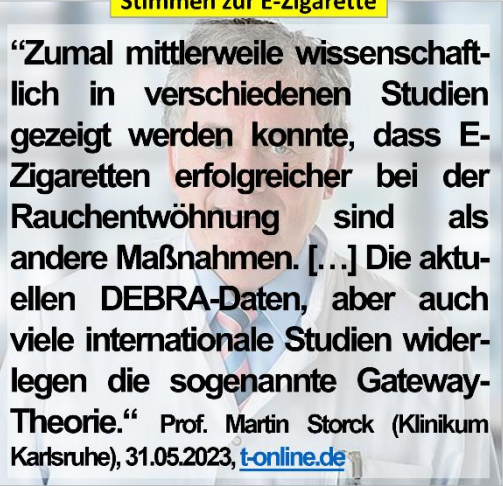
Datum: 05.06.2023, 02.06.2023

Meldung: Der bekannte Suchtexperte Prof. Daniel Kotz (Universität Düsseldorf) mahnt die steigenden Raucherquoten bei Erwachsenen und Jugendlichen an und kritisiert wie Prof Stöver (Frankfurt UAS) die deutsche Tabak-Politik. Kotz beklagt die hiesige schwarzweiß-Debatte und ist für eine bessere Aufklärung über relative Risiken: „Dabei gibt es auch Nikotinprodukte mit deutlich geringeren Risiken als Zigaretten.“ Er plädiert für höhere Tabak-Steuern, ein umfassendes Werbeverbot bis hin zu Plainpacks. Dabei beanstandet er E-Zigarettenwerbung im Internet durch Influencer und Musiker. Im Zuge der von ihm geleiteten DEBRA-Studie wird auch der Co-

Konsum von Tabak und Cannabis untersucht: 83 Prozent der Befragten gaben an Cannabis am liebsten mit Tabak zu rauchen. Auch daher setzt sich Kotz für eine bessere Tabak-Prävention ein.

Quelle: aerztezeitung.de, faz.net, dasding.de, spiegel.de, rp-online.de, wdr.de

Stimmen zur E-Zigarette



“Zumal mittlerweile wissenschaftlich in verschiedenen Studien gezeigt werden konnte, dass E-Zigaretten erfolgreicher bei der Rauchentwöhnung sind als andere Maßnahmen. [...] Die aktuellen DEBRA-Daten, aber auch viele internationale Studien widerlegen die sogenannte Gateway-Theorie.“ Prof. Martin Storck (Klinikum Karlsruhe), 31.05.2023, t-online.de

Datum: 31.05.2023, 30.05.2023

Meldung: Die *Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin* (DGG) empfiehlt allen Patientinnen und Patienten mit Gefäßerkrankungen eine Tabakentwöhnung mittels E-Zigaretten, falls ein Rauchstopp mit anderen Verfahren nicht erfolgreich war bzw. ist. Sie bewertet die E-Zigarette positiv-ausgewogen. Die DGG will sich bei der Neufassung der S3-Leitlinie „Rauchen und Tabakabhängigkeit“ einbringen. Die aktuelle Fassung (Report 143) ist noch bis Ende 2025 gültig. Die aktuelle Fassung empfiehlt zur Rauchentwöhnung an erster Stelle noch Medikamente oder eine alleinige Verhaltenstherapie.

Fachärzte der Klinik für Kardiologie I des Universitätsklinikums Münster kommen zu einem entgegengesetzten Ergebnis. Sie melden Zweifel am Harm Reduction-Effekt der E-Zigarette an und weisen auf mögliche Risiken durch Passivdampfen hin.

Quelle: t-online.de, gefaesschirurgie.de, science.apa.at, ukm.de

Datum: 30.05.2023

Meldung: Der australische Suchtexperte Dr. Colin Mendelsohn analysierte das Dampfverhalten von Jugendlichen in Großbritannien, Australien, Neuseeland und den USA. Die Analyse schlussfolgert: Nur wenige Nieraucher greifen zur E-Zigarette (je nach Erhebung und Land 0,4-4,3 Prozent). Ein Gateway-Effekt wurde nicht oder nur in kleinem Maße, was durch den Wechsel von Tabak zum Dampfen ausgeglichen werde, identifiziert.

Quelle: colinmendelsohn.com.au, colinmendelsohn.com.au


Datum: 30.05.2023

Meldung: Ein Team von Wissenschaftlern der der Universitäten Duisburg-Essen und Düsseldorf hat die Motivation, mit dem Rauchen aufzuhören, in Deutschland untersucht. Sie analysierten dabei die DEBRA-Daten von 2016-2021. Insgesamt sei die Motivation, mit dem Rauchen aufzuhören, niedrig und über die letzten Jahre zudem leicht gesunken. Nur bei den 18- bis 24-Jährigen sei die Rauchstopp-Motivation leicht angestiegen. Das Team zieht eine positive Verbindung zwischen dem Gebrauch von E-Zigaretten und der Motivation zum Tabakstopp: „Recent quit attempts and current use of e-cigarettes were associated with higher motivation to stop smoking in the German population. [...] Present and past consumers of e-cigarettes reported a higher motivation to stop smoking than those who never tried e-cigarettes; among those current users of e-cigarettes compared with never users showed the highest odds of having a higher level of motivation.“

Quelle: idw-online.de, uni-due.de, bmjopen.bmj.com

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Stimmen zur E-Zigarette



Prof. Heino Stöver, PhD
@HeinoStoever

#Weltnichtrauchertag: Schweden ist durch **#Snus** & **#Nikotinpouches** **#rauchfrei** geworden. GB verteilt 1 Mio. **#eZigaretten** an starke Raucher:innen. Und D? Scheint sich mit einer Raucher:innenquote von 35% und 2,9 Mio. **#COPD**-Patient:innen abgefunden zu haben

Datum: 02.06.2023, 01.06.2023, 31.05.2023, 30.05.2023, 27.05.23, 26.05.2023

Meldung: Der WHO-Generaldirektor Tedros warnt E-Zigaretten seien „eine Falle“, Kinder

zum Konsum zu führen. Er kritisiert Aromen und warnt für den Gesundheitsrisiken des Dampfens. Tedros sieht in der E-Zigarette ein Produkt der Tabak-Industrie und im Harm Reduction-Argument ein Narrativ der Industrie. Es ruft die Staaten zum Handeln auf.

Die WHO fokussiert sich beim diesjährigen Weltnichtrauchertag auf die sozio-ökologischen Folgen des Tabak-Anbaus. Sie plädiert für ein Ende der Subventionierung des Tabak-Anbaus und den Wechsel der Tabak-Farmer hin zum Lebensmittelanbau und entsprechende Rahmenbedingungen. Rüdiger Krech, Direktor für Gesundheitsförderung der WHO, plädiert für höhere Tabak-Steuern in Deutschland.

Die *Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin* (DGP) verlautbart, dass sich E-Zigaretten nicht zum Tabak-Stopp eignen. Das Rückfall- und Gesundheitsrisiko sei zu groß. Die DGP fordert ein Verbot von Tabak-Aromen und mehr Geld für funktionierende Programme zur Tabakentwöhnung.

Die Bundesärztekammer sieht in neuartigen Produkten wie der E-Zigaretten und Shishas einen Grund für den Anstieg der Raucherquote bei Jugendlichen. Sie würden als Lifestyleprodukt vermarktet und sprächen mit der Aromenvielfalt Jugendliche an. Die Kammer fordert ein Verbot von Aromen und Disposables.

Laut Prof. Hanewinkel (IFT-Nord) entstünde durch E-Zigaretten, HNB und Shisha bei manchen der Eindruck, Rauchen sei nicht so risikoreich. Aromen in E-Zigaretten würden den Hustenreiz überdecken.

Das *Aktionsbündnis Nichtrauchen* (ABNR) fordert zusammen mit dem DKFZ und der *Krebshilfe* u.a. die bessere und kostenfreie Versorgung zur Tabak-Entwöhnung – auch für Dampfer. Dr. Katrin Schaller vom DKFZ spricht sich für höhere Tabak-Steuern sowie ein Verbot von Werbung und attraktiv gestalteten Verpackungen aus. Schaller warnt auch vor Disposables, zu denen erneut ein Verbot gefordert wird. Auch der *Paritätische Wohlfahrtsverband* warnt vor der Nikotinabhängigkeit. Die *Nichtraucher-Initiative Deutschland* und der *Nichtraucherverband Deutschland* setzen sich für ein bundesweites striktes Rauchverbot ein, das *Forum Rauchfrei* für ein Verbot von Zigarettenautomaten. Zudem gibt es Forderungen nach einer Ausweitung der Konsumverbote auf E-Zigaretten und HNB.

Die Krankenkasse KKH mahnt die steigende Raucherquote – insbesondere bei Jugendlichen – an. Die Zahlen werden vielfach aufgegriffen. Sie bewertet E-Zigaretten negativ und kritisiert zwischen den Zeilen auch Liquid-Aromen.

Quelle: [who.int](https://www.who.int), [who.int](https://www.who.int), [presseportal.de](https://www.presseportal.de), [prosieben.de](https://www.prosieben.de), [prosieben.de](https://www.prosieben.de), [diepta.de](https://www.diepta.de), [oekotest.de](https://www.oekotest.de), [swr.de](https://www.swr.de), [modelvita.com](https://www.modelvita.com), [healthpolicy-watch.news](https://www.healthpolicy-watch.news), [twitter.com](https://www.twitter.com), [twitter.com](https://www.twitter.com), [pneumologie.de](https://www.pneumologie.de), [bundesaerztekammer.de](https://www.bundesaerztekammer.de), [forum-rauchfrei.de](https://www.forum-rauchfrei.de), [rp-online.de](https://www.rp-online.de), [kkh.de](https://www.kkh.de)

Datum: 19.05.2023

Meldung: Die WHO *Study Group on Tobacco Product Regulation*, ein WHO-internes Beratungsgremium, hat auf ihrer letzten Sitzung im Dezember 2022 diverse Empfehlungen zusammengetragen, die nun veröffentlicht wurden. Darunter sind (Auswahl):

- Verbot des Zusatzes von Menthol und anderen inhalationsfördernden Inhaltsstoffen in nicht-therapeutischen Nikotinerzeugnissen und Tabak-Produkten
- nichttherapeutische Nikotinerzeugnisse in derselben Weise regeln wie Erzeugnisse, denen sie in Aussehen, Inhalt und Verwendung ähnlich sind
- Ausweitung der Regulierungen für Tabak auf alle Formen von Nikotin und Tabak-Produkte
- Verpflichtung der Hersteller, Angaben zu Inhaltsstoffen zu
- Einbeziehung biomarkerbasierter Erkenntnisse, die sich auf industrieunabhängige Untersuchungen stützen, und Erfahrungen anderer Länder in die politischen Entscheidungen zur E-Zigarette
- umfassende Werbe- und Sponsoringregulierungen sicherstellen, die mindestens mit FCTC (z.B. Art. 13) übereinstimmen
- Vorgehen gegen länderübergreifende Aktivitäten der Anbieter – z.B. Online-Werbung, Sponsoring
- Ausweitung der Tabak-Regulierung auf synthetisches

Quelle: [who.int](https://www.who.int)

Termine

 Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

| Datum | Thema | Akteur | Ort | Link |
|---------------------------------|---|------------------------------------|-----------------|--|
| Zweite Jahreshälfte 2023 | Vorstellung Entwurf EU-Tabaksteuerrichtlinie (geplant) | EU-Kommission | Brüssel | - |
| 12.06. - 16.06.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 16.06.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 19.06. - 23.06.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 21.06.2023 | 4. Karlsruher Präventionsgespräch | Klinikum Karlsruhe | Karlsruhe | klinikum-karlsruhe.de |
| 23.06.2023 | Harm Reduction DACH Konferenz | ÖGABS | Wien | hr-dachkonferenz.eu |
| 24.-26.06.2023 | Global Forum on Nicotine | GfN | Warschau | gfn.events |
| 03.07. - 07.07.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 04.07.2023 | PKM-Sommerfest | Parlamentskreis Mittelstand | Berlin | pkm-sommerfest.de |
| 07.07.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 14.-16.08.2023 | Overdiagnosis 2023 - International Conference | Dänische Ärzteverband | Kopenhagen | cebm.ox.ac.uk |
| 29.08.- 01.09.2023 | Jahrestagung | DGSMP, DNGK, NAP | Hannover | dgsmp-kongress.de |
| 03.-09.09.2023 | European Aerosol Conference | EAA, UMA, UNED, AECyTA | Malaga | dfmf.uned.es |
| 04.09. - 08.09.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 14.-16.09.2023 | InterTabac/InterSupply | Messe Dortmund | Dortmund | intertabac.de |
| 18.09. - 22.09.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 18.-20.09.2023 | 15. Deutscher Suchtkongress | DG Sucht | Berlin | suchtkongress.org |
| 19.-21.09.2023 | Global Tobacco & Nicotine Forum | GTNF | Seoul | gtnf.org |
| 21.09.2023 | Veröffentlichung von Dokumenten zur COP 10 | FCTC/WHO | - | - |
| 25.09. - 29.09.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 29.09.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 08.10.2022 | Landtagswahl Bayern | Land Bayern | Bayern | - |
| 08.10.2023 | Landtagswahl Hessen | Land Hessen | Hessen | hessen.de |
| 09.10. - 13.10.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 16.10. - 20.10.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 18.10.2023 | 6. Fachkonferenz „Tobacco Harm Reduction“ | Prof. Stöver (ISFF, Frankfurt UAS) | Frankfurt a. M. | frankfurt-university.de |
| 20.10.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 20.-22.10.2023 | Deutschlandtag | Junge Union | Braunschweig | ju-niedersachsen.de |
| 06.11. - 10.11.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 11./12.11.2023 | VapersCom | Messe Dortmund | Dortmund | vaperscom.de |
| 13.11. - 17.11.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 13.-15.11.2023 | DHS Fachkonferenz Sucht | DHS | Berlin | dhs.de |

Monitoringreport Nr. 205 (Kalenderwochen 22 und 23)

| | | | | |
|------------------------|--|-----------|------------|--|
| 20.-25.11. 2023 | COP 10 | FCTC | Panama | fctc.who.int |
| 24.11.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |
| 27.11. - 01.12.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 27.11.- 02.12.2023 | Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabakschmuggel | FCTC | Panama | - |
| 06./07.12.2023 | 21. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle | DKFZ | Heidelberg | dkfz.de |
| 08.-10.12.2023 | SPD Bundesparteitag | SPD | Berlin | spd-land-bremen.de |
| 11.12. - 15.12.2023 | Sitzungswoche | Bundestag | Berlin | bundestag.de |
| 15.12.2023 | Plenarsitzung | Bundesrat | Berlin | bundesrat.de |

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, BfTG, uniklinik-duesseldorf.de, klinikum-karlsruhe.de, twitter.com

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.